



Dr. Frauke Gerlach, Direktorin Grimme-Institut

Medienwandel?

Internet und Digitalisierung haben in den letzten 25 Jahren eine gesellschaftliche Transformation hervorgebracht, die wahlweise als Revolution oder auch als Disruption gedeutet wird. Ganz neue Medienlandschaften und Vernetzungsmöglichkeiten sind entstanden, die staatliche Ordnungsgefüge, gesellschaftliche Institutionen und am Ende die Individuen herausfordern – als Bürgerinnen und Bürger, als Eltern, als Konsumenten und vielfach Prosumenten von Medien.

Aktuell werden sogar Dinge „intelligent“; ein „Internet der Dinge“ entsteht. Passt hier der Begriff des Medienwandels noch, wenn scheinbar alles zum Medium werden kann? Müssen wir nicht vielmehr über Entgrenzung sprechen, wenn Computertechnologien unseren Alltag durchdringen und mit ihnen die permanente Produktion, Kommunikation, Speicherung und Verwertung von Daten in nie gekannten Ausmaßen möglich wird?

Von Big Data Analytics ist längst die Rede, wenn Algorithmen zu Werke gehen – automatisierte, teils selbstlernende Programme, die am Ende womöglich unbemerkt weitreichende soziale Entscheidungen treffen – immer zum Vorteil des Menschen? Was bedeutet das für das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit? Was bedeutet das für die informationelle Selbstbestimmung? Wie transparent sind die

dahinterliegenden Prozesse? Und wie ist hier noch kompetentes Handeln möglich?

Der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) werden auch nach dem 25. Jahr ihres Bestehens die Herausforderung nicht ausgehen, wiewohl ich zum geglückten „ersten Vierteljahrhundert“ erst einmal gratulieren möchte!

